



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 13 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Gegründet 1833 für Halle u. Verden. 235. Jh. Durch die Hof-Begeben 820 Rthl. für das Privatdruck. monatlich 1.25 Rthl. Die Zeitungs-Verwaltung: Anhalt-Verwaltungsgesellschaft in Halle (Saale). Redaktionsamt: Anhalt-Verwaltungsgesellschaft in Halle (Saale). Druck: Anhalt-Verwaltungsgesellschaft in Halle (Saale).

Abgabegebühren für die in den öffentlichen Anzeigen oder deren Summe 20 Mark. Anzeigen ohne Inhalt bei werblichen Anzeigen bis zum 10. März. Tagesanmeldungen bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) bis auf bestimmte Anzeigen. Abgabestellen: Halle (Saale) Nr. 20417

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Steinwegstraße Nr. 61. 6162. Fernruf 700. Außerdem der Geschäftsstellen, Nachgeschick: Schlus: Schriftleitung Halle, Geschäftsstelle 5008 und 6009. Hauptverleger: Dr. Schmidt, Halle

Dienstag, 9. Januar 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30 - Fernruf Amt Südkurt Nr. 4297. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Große Erfolge in Rumänien

Wie die Dobruška gesäubert wurde

Bulgarischer Generalsabschrift
Sofia, 6. Januar. Generalsabschrift vom 6. Januar. Magdonische Front. In einigen Stellen der Front befindet sich Artillerie. An der ganzen Front, besonders im Barabar-Zale ziemlich lebhafte Luftkämpfe. Bei Gungelbi Schloß mit ein feindliches Flugzeug ab, dessen Geschosse nicht abgenommen wurde.

Am 2. Januar. In der Dobruška sind die bulgarischen und deutschen Truppen, die dem Feinde nach und nach folgen, gegenüber von Braia über die Donau und besetzen diese Stadt, in die auch deutsche Kavallerie der Donau-Armee einzog. Unsere in Richtung auf Savarna operierenden Truppen schlugen den linken russischen Flügel, besetzten die dortigen Stellungen und zogen sich nach südlich an der linken Seite ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre. Heute 14. Infolgedessen die ganze Dobruška ist nun unter unserer Kontrolle gekommen. Die russischen Truppen sind nicht mehr in der Dobruška, sondern befinden sich auf dem linken Ufer der Donau in Richtung auf Galat ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Am 15. Dezember begann die Offensive in der Dobruška gegen die Russen auf der Linie Schivina-Jopala an der Donau. Am 18. Dezember begann unser tapferes Infanterie-Regiment Nr. 53 in Sababa ein. Am 19. Dezember schloß die verbleibende Truppe wieder am linken Ufer der Donau an. Infolgedessen die russischen Truppen sind nun unter unserer Kontrolle gekommen. Die russischen Truppen sind nicht mehr in der Dobruška, sondern befinden sich auf dem linken Ufer der Donau in Richtung auf Galat ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Am 20. wurde der Gegner an der ganzen Front angegriffen. Die 4. Division schloß die russische Front an. Infolgedessen die russischen Truppen sind nun unter unserer Kontrolle gekommen. Die russischen Truppen sind nicht mehr in der Dobruška, sondern befinden sich auf dem linken Ufer der Donau in Richtung auf Galat ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Am 21. unternahm der Gegner einen Gegenangriff gegen die 4. (Verlona) Division, doch wurde er durch Artillerie und Kavallerie abgewehrt. Infolgedessen die russischen Truppen sind nun unter unserer Kontrolle gekommen. Die russischen Truppen sind nicht mehr in der Dobruška, sondern befinden sich auf dem linken Ufer der Donau in Richtung auf Galat ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Am 22. wurde die Stellung an der linken Flanke gestärkt. Infolgedessen die russischen Truppen sind nun unter unserer Kontrolle gekommen. Die russischen Truppen sind nicht mehr in der Dobruška, sondern befinden sich auf dem linken Ufer der Donau in Richtung auf Galat ab. Die meisten neuerdings 21 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. Januar.

Westlicher Kriegshauptkampf

An der Pferfront, im Purnbogen und nördlich der Sonne entwickelte sich zeitweise lebhafter Artilleriekampf. Durch erfolgreiche Luftkämpfe und Feuer unserer Abwehrtruppen biß der Feind sechs Flugzeuge ein.

Ostlicher Kriegshauptkampf

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Westlich der Straße Riga-Mita griff der Russe gestern erneut mit starken Kräften in breiter Front an. Am 12. Abends gelang es ihm, den am 5. Januar erzwungenen Geländegewinn ein Stück zu erweitern. An allen übrigen Stellen wurde er blutig abgewiesen.

Front des Generalobersten Graberow Joseph

Trotz Schneesturm und empfindlicher Kälte drängten wir den Feind zwischen Putna- und Ditea-Zal erneut zurück. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls M. Radenien.

Der 7. Januar brachte der 9. Armee, in besonderem die Herolden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Generale Krafft u. Delmeningen und u. Morgen einen großen Erfolg.

Sie waren den Rumänen und Russen aus dem stark besetzten Gebirgsstod des Mar. Dbuscki auf die Putna zurück. Weiter südlich ist die schon im Oktober ausgebaute, jetzt verteidigte Rilcebu-Stellung im Sturm genommen.

Im starken Nachstoß wurde dem Gegner nicht die Zeit gelassen, sich in seiner zweiten Linie am Kanal zwischen Jocrant und Sareska zu setzen. Auch diese Stellung wurde durchbrochen und im weiteren Nachdrängen die Straße Jocranti-Belceki überschritten.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Sern, 6. Januar. Dem „Giornale d'Italia" zufolge traf General Serrail gestern Abend in Rom ein. Serrail befehlte ihn heute Morgen und wollte eine Stunde bei ihm. Serrail besah sich um 10 Uhr auf die Konstante.

Rom, 7. Januar. Die „Abnegia Stefani" meldet: Die Konferenz der Alliierten wurde nach der zweiten Zusammenkunft am Sonntag Nachmittag geschlossen. Die Alliierten stellen sich einmal die Uebereinstimmung hinsichtlich der verbleibenden Punkte der Tagesordnung fest und faßten den Beschluß, immer mehr die Zusammenfassung ihrer Bemerkungen zu veröffentlichen.

Auf die Deiche!

Zur Ablehnung unseres Friedensangebots
Von Gustav Freytag.

Unsere Feinde wollen von Frieden noch nichts wissen. Sie wollen noch einmal versuchen, den Sieg zu erringen, wollen noch einmal alle ihre Kräfte aufzubringen und mit der allerschlimmsten, mit der ungeheuersten Brut, mit Angst und Qual im Herzen, gegen uns heranzukommen. Frankreich wird noch einmal seine Heere sammeln und seine Jünglinge, ihren gefallenen Vätern nach, in den Kampf werfen. Rußland wird noch einmal tief in die Waffen seiner Wölfer greifen. England wird noch einmal um den Erdball laufen, nach allen Gebieten seiner Herrschaft, wird noch einmal in seine goldenen Steller Langen und Gold und Balleistrie über die Erde streuen, wird noch einmal versuchen, seine ganze Macht gegen uns zu führen. Wie wenn die wilde Nordsee, die ungeheuerlich tobende, gegen die Deiche bricht, so wollen unsere Feinde noch einmal gegen den Reich unserer erfahrenen Wehr ansetzen.

Der Reich muß halten! Es gibt einige Leute unter uns — es sind nicht viele, aber doch einige — die sind schon schwach geworden vor dem, was über uns gekommen ist. „Genug!“, sagen sie, „Lohet uns leben, oder wir nicht aus irgendeinem Frieden kommen!“

So, wenn die Feinde wollen! Aber sie wollen ja nicht. Sie wollen nicht leben. Sie wollen den Krieg! Und sie wollen den Sieg! Und ich sage euch: die, die da nun unbeherrschbar sitzen, die mit allen Mitteln der Erde den Sieg erringen wollen: sie wollen einen höchstens Sieg, einen grüßlichen, einen willigen Sieg. Sie stehen da draußen rund um unser Land mit Forderungen auf den Spitzen ihrer Fahnen, die ungeheuerlich sind. Durch die Verletzungen ihrer Macht, durch die Äußerung ihrer Heutungen, durch ihre langen Weiden und Ansehnisse die Arminie geworden, können sie mit Wünschen und Forderungen, die unsere Versorgung bedeuten. Sie kommen mit der Gewandtheit, daß wir Schindler sind am Westküste. Sie kommen mit der Uize, daß wir uns eitel sind, mit Willen und niedriger Gesinnung ihre Größe und Größe in Worte gekleidet. Sie kommen in der Absicht, sich alles und jedes widerzunehmen, was sie in dem langen Kriege verloren haben. Ihre Taten aus den Gräbern wollen sie von uns wiederhaben, ihre Schiffe auf dem Meeresraum, die Patrone und Granaten gegen uns führen, ihre Tonne Goldes, die sie fremden Völkern geben müßten. Bis auf die Masthaken, die in London auf die Straße strahlen, alles, alles wollen sie an uns rächen; jede Stunde der Angst, jeden Verlust, jeden Menschen, alles, alles fordern sie mit wahninniger Goh von uns; und fordern es ohne irgendwelches Bedenken, ohne irgendwelches Gefühl, ohne irgendwelches Brennen. Wir? Wir sind Stumm vor ihren Augen; wir sind Halbmenschen!

Sinnab mit diesem Volk in die Tiefen! Die Schande und die Schanden der ganzen Erde sollen wir tragen, wir sind unsere Kinder! Ein Weltgeschäft sollen wir werden! Ein verachtetes Volk sollen wir bleiben durch tausend Jahre. verhaßt mit seiner Sprache und seiner Kultur, seinen Künsten und Künften, seinen Bauern und Kaufleuten, seinen Arbeitern und Seeleuten! Das ist es. Das sind ihre Gedanken gegen uns!

Wohle uns, wenn die Deiche nicht standhielten! Es würde bedeuten, daß wir all das Leben, all die Kämpfe, ja, alle die Stufen unserer Entwicklung, die unser Volk durchgemacht, daß wir alles wieder von vorn anfangen müßten. Oder glaubt einer, daß die deutsche Seele, der deutsche Glaube und die deutsche Tätigkeit diesen Mühsal, nein, diesen Zusammenbruch ertrüge? Würden unsere Fürsten diesen Sturz geduldig hinnehmen, diese alten Geschlechter mit taubendürrer, ehrsüchtiger, stolzer Beschickte? Würden unsere Mäntner ertragen, daß unsere Fürsten sich wieder vor Fremden beugen? Unsere Lütchigen, daß Deutschland wieder für England arbeitete? Unsere Kaufleute, daß im Hafen von Hamburg und Bremen wieder Engländer das große Wort führten? Unsere Seeleute, daß sie wieder auf elenden eisen oder auf fremden Schiffen, herodet und über die Äpfel ansetzen, in fremde Länder führen? Unsere Arbeiter, die die große, erarbeitete Beschickte von des deutschen Volkes Wort und Künften kennen, daß sie ihren Unterricht mit der Erniedrigung ihres Volkes beenden müßten? Unser ganzes geistes, tüchtigstes junges Volk, daß das Gefühl der Dürftigkeit, der Erniedrigung, der Armut wieder durch unsere Städte und Dörfer schleicht? Würde sich nicht alles wiederholen, die ganze Not von 1813, der Kampf von 1804, der Befreiungskrieg von 1807? Würden nicht auch die inneren Kämpfe vom neuem beginnen? Sagen nicht die Bismarcks nationales Herz ta auch unsere Soldatlichen!

Serrail in Rom — Schluf

Sern, 6. Januar. Dem „Giornale d'Italia" zufolge traf General Serrail gestern Abend in Rom ein. Serrail befehlte ihn heute Morgen und wollte eine Stunde bei ihm. Serrail besah sich um 10 Uhr auf die Konstante.

Rom, 7. Januar. Die „Abnegia Stefani" meldet: Die Konferenz der Alliierten wurde nach der zweiten Zusammenkunft am Sonntag Nachmittag geschlossen. Die Alliierten stellen sich einmal die Uebereinstimmung hinsichtlich der verbleibenden Punkte der Tagesordnung fest und faßten den Beschluß, immer mehr die Zusammenfassung ihrer Bemerkungen zu veröffentlichen.

Die „Tribuna" schreibt zur Zusammenkunft, wie aus der letzten Pariser Konferenz die Einheit der Front und Herbeigehangen sei, zu werbe aus der in Rom die Einheit des Bandelins hervorgerufen. Corriere della Sera" führt aus, man sei der Ansicht, daß die Konferenz für den Ausklang des Krieges entscheidend sein könne. „Giornale d'Italia" veröffentlicht eine Unterredung mit Briand, der erklärte, er trage in sich die Sicherheit, daß sich die Entente auf dem Wege zum schönsten und tröstlichsten Ergebnis befinde. Die „Einheit der Front" unserer Feinde hat sich nach der Pariser Konferenz in den beifolgenden Erfolgen unserer Front in Rumänien und der vernichtenden Niederlage der rumänisch-russischen Seeve gezeigt. Nun besteht aber zwischen „Einheit der Front" und „Einheit des Bandelins" zweiwels ein enger Zusammenhang. Werden sich also die „Erfolge" aus dem Ergebnis der rumänisch-russischen Kämpfe ebenso austreten, wie aus den Pariser Verhandlungen, so wird unsere Front damit sehr zufrieden sein können.

Türkischer Heeresbericht

Konstantinopel, 7. Januar. Amtlicher Bericht: An der Balkanfront befindet sich die Artillerie und Infanterie. An der Kaukasusfront sind die Soldaten. An den Armenien sind die Soldaten.

Walhalla-Theater.
Täglich 4,8 Uhr.
„Die Kaiserin“
(Fürstentum).
Anstatt-Opt. v. Leo Fall,
Kaiserin Maria Theresia: Fr. Paula
Doroni an ihre als Gast.

Stadt-Theater
Dienstag, den 8. Januar 1917.
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.
Wittmoos nachmittags:
Dornröschen.
Abends: Die beiden Schützen.
Donnerstag: Carmen.
Freitag: Wilhelm Tell.
Sonnabend nachmittags:
Dornröschen.
Abends: Tiesland.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Der
Waffenförmel.
Altes Theater: Dienstag: Web
denz der Nig.
Opern-Theater: Dienstag: Die
Gardisten.
Schaubühne: Dienstag: Mit
ich noch im Blüthe.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Rona
Sifa.

Weslau.
Kof-Theater: Dienstag: Könige.
Weimar.
Kof-Theater: Dienstag: Hoff-
manns Erzählungen.
Altenburg.
Kof-Theater: Dienstag: Die
Wörter-Gebirte.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Die
Vabri ins Glück.

Kopfwäsche,
Frisieren, Haarfarben,
bei guter Bedienung, 1005
G. Niedermann, Poststr. 1.

Zahnpraxis Zimmermann.
Weslaustr. 14. 400.
(im Walle). 9-12 1/2 u. 3-5.

Bruchleidende
Eine Erlösung für jeden
der unter geht.
Spranzband
Konkurrenzlos bestehend
Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne
Schleifchen. Versuchen Sie
gratis Prospekt. Die Erfinder
Gebr. Spranz, Unterkoochen No. 98,
(Wurtemberg).

Unsere
Ausstellungs- und Büroräume
befinden sich nunmehr
Magdeburgerstraße 49
im Hause Knoch & Kallmeyer,
gegenüber dem Wasserturm.
BENZ & CIE.,
Rhein. Automobil- u. Motoren-Fabrik, A.-G., Mannheim.
Verkaufsbüro Halle.

Kriegssteuergesetze 1916
Salinial-Schmier-Wach- und Schenermittel,
unter reinigend, Bentzer 25.-A, 30 Wb. Gimer 7.-A
unter Nachnahme bei lauten große Böden abzugeben
Tindcl. Berlin, Brunnenstraße 156. - (Wohnung angeboten).

Ich bitte höflichst
Änderungen an
Damen - Kleidungsstücken
(Mäntel, Kleider, Jackenkleider usw.)
schon jetzt vornehmen lassen zu wollen. Auf
Wunsch lasse ich die Sachen ab-
holen und sichere im Voraus beste Ausführung zu.
Bruno Freytag, Halle a. S.
Abteilung: Maß-Anfertigung.

Apollo-Theater.
Nur bis 15. Jan., täglich abends 7 1/2 Uhr:
Akosta, der unerreichte Solon und Kraft-Genie
Künstler mit prächtigen Reizen.
Aufsagen eines Original-Torpedos mit dem Raden.
Schwestern Weichart
Das Beste auf dem Gebiete der Nadelkunst.
3 Ernest 3 Theodors
Drahtflickkünstlerinnen. atrobastische Neutheiten.
Paul Göbel
bisheriges Mitglied der Winter-Olympion-Sänger,
der berühmte lässliche Komiker in seinen urkraftreichen
Vorträgen. 5100
Martha Busch Ferrero
humoristische Vortragskünstlerin. Servandlungs-Künstlerin.
Paoli
mit seinem urkomischen Gunde- und Affen-Theater.

Fliz- und Lederschuhwaren
in jeder Ausführung. Große Auswahl.
Vorteilhafte Preise. **3m Kaufhaus H. Elkan, Seibalgasse 87.**

Spezialist
Gehirnerkrankungen, schmerz-
haften Kopf, Neuralgie, Migräne,
Paul Aust, Neue Promenade 8/9
Möbelgelegenheitsstühle
Hoeherrsch. Zimmereinricht.,
vielmische Edelmöbel, etc.,
Schlafzimmer-Einrichtungen,
aus Holz mit Brillenrollette
Wahlb. ganz eleganter Möbel,
dann in Mahagoni, Satin, Nuss-
baum u. Eiche, Robinsol,
dill. Mahag. Ferner einzelne
Silber-, Schreib-, etc., etc.,
u. i. m. Aufträge.
Diese Möbel sind gelegen-
heitsweise und verfallen noch
zu außerordentlich billigen
Preisen.
Friedrich Peileke
Grüßstr. 25.

Allgem. Bürgerverein für städt. Interessen
(Kommunale Vereine).
Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr
Raiser Wilhelm-Galle, Neue Promenade 8
Mitglieder-Versammlung.
t. a. **Warenumsatzfest.**
(Gerr K. Dehna, V. b. h.)
Schreibes Erfinden ist erfindlich. Der Vorstand.

Königstädtische zehnstufige hdn. Privat-Mädchenschule
Halle, Lindenstr. 96.
Vorsteherin Luise Staab.
Oberrealschule zu Delitzsch.
Anmeldungen für das am 17. April beginnende neue Schuljahr
nimmt entgegen und Auskunft erteilt Direktor Dr. H. Wahl.

Für die uns aus Anlaß des Ablebens unseres teuren
Entschlafenen, des **Rechnungsrates A. D.**
Herrn Oskar Berger
gewordenen Beweise treuer Teilnahme sprechen wir
unseren herzlichsten Dank aus.
Die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
beehren sich nur hierdurch anzukündigen
Rittergut Schköden, den 6. Januar 1917
Regierungsrat Dr. von Sellemann
und Frau Elly geb. Dehne
z. Zt. Halle a. S., Schimmelstr. 8.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Fraülein Anna Schüllinger
sagen wir allen, die der Verstorbene die letzte Ehre er-
wiesen, unseren tiefgefühlten Dank.
Insbesondere Herrn Oberleutnant Lüttig, Herrn Ober-
pfarrer Keller, den Schwestern, Beamten und Ver-
wandten des Reserve-Lazarets Städtischen Krankenhauses.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stuttgarter Lebens-
versicherungsbank a. G. (Akte Stuttgarter)
Der Vorstand hat mit Genehmigung des Auf-
sichtsrats die Dividende der Versicherten für
das Jahr 1917 in derselben Weise wie für
1916, also folgendermaßen festgesetzt:
1. Grunddividende 33% der Todesfallprämie
(Plan A I) und 16% der alternativen
Zusatzprämie;
2. Dividendenplan A II: 44% der Todesfallprämie
und 22% der alternativen
Zusatzprämie;
3. Dividendenplan B: 2,70% der einbezahlten
Prämiensumme.
Den Ältesten Versicherten dieser Dividenden-
gruppe wird hierdurch i. J. 1917 eine Dividende
von 108%, einer vollen Jahresprämie gewährt.
4. Dividendenplan C: 8% gleichbleibende Di-
vidende und die bisherigen Prospektrenten.
Auskünfte erteilt:
Oberinspektor Becker,
Kohlhüttenstr. 9,
Generalagent Otto Korth,
Taubenstr. 25. 5155

Teppiche,
Portieren
Friedens-Qualitäten, im
Kaufhaus H. Elkan,
Seibalgasse 87.

Hannover, PAUL
Töchterheim Paul
vorm. Frau Professor Payer,
Ausbildg. in all. Zweig, d. Hausw.
und Wissensch. in Einzelvilla,
Individ. Erziehung und herzel.
Familienleben. Prospekt. Frau
Dor. Paul, Kaiserallee 8, 5008

Statt Karten.
Für die uns in diesen schweren Tagen in so überaus
reichem Masse erwiesen und uns in unserem herben Schmerz
so wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe, treuer Freundschaft
und Teilnahme, sagen wir Allen tiefgefühlten Dank. Auch
Herrn Pastor Meinhof für die warmen tröstenden Worte bei der
Trauerfeier, der Fleischerinnung, dem Innungsverein und dem
Verein ehemaliger Ulanen herzlichen Dank.
Halle, den 8. Januar 1917.

Möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36
hat immer noch
große Vorräte
zu alten billigen
Preisen!

Im Namen aller Hinterbliebenen
Minna Hecklau geb. Biedermann.

Oberbaueum der evangel. **Ordnung** bei Magdeburg
Schweren und Internat. Wahnstation
Vorbereitung und Schulung 940 Str.
Ausbildung zur Lehrerin für höhere, höhere und mittlere
Schulen, Vorbereitung zur Abhaltung der Reife- und
Lehrerprüfung als Lehrkräfte, etc. etc. etc. etc.
Sorgfältige Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Ge-
wundene Kandidaten, große Wägen und Spielzeuge. Das Schul-
jahr beginnt im August und den Wägen werden Internat und
Oberbaueum 4 Monate zur Erlangung oder häuslichen Vorbereitung
zu lassen. W. Hafa, Direktor.